Für rbb 88,8 **Abendsegen 29.5. - 04.06.2023**
12.6. - 18.6.2023

Pfrn. i.R. Angelika Obert

Erste Woche: 29.5. - 4.6..2023

Montag, 29. Mai 2023 (Pfingstmontag)

Wenn die Angst schwindet, die das Herz lähmt, wenn das Leben wieder leuchtet und aus Fremden Nächste werden, dann ist der Geist Gottes am Werk. Ein Geist, der befreit und verbindet. So erzählt es die biblische Pfingstgeschichte. Und wer auf diesen Geist hofft, kann sich wohl wiederfinden in den Worten, mit denen die Dichterin Rose Ausländer ihren Glauben zum Ausdruck gebracht hat:

Ich glaube an die Wunder
dieser Welt und der unendlichen
unbekannten Welten

Ich glaube an das Wunder der Träume
Träume im Schlaf
und im Wachen

Ich glaube an die Wunder
der Worte
die in der Welt wirken
und die Welten erschaffen

Ich glaube an dich
Lebensbruder

Glaubensmut, das ist vor allem Lebensmut: offen sein für die Wunder dieser Welt und all die Lebensbrüder und Lebensschwestern um uns. Das feiern wir zu Pfingsten. Vielleicht kann etwas davon mitgehen, wenn morgen der Alltag wieder beginnt. Eine gute Nacht wünsche ich Ihnen und Gottes Segen.

Aus: Rose Ausländer, Mutterland, Literarischer Verlag Braun, Köln 1978

Dienstag, 30. Mai 2023

Schlechte Erfahrungen prägen sich tiefer ein als gute – das versteht sich, denn da hat uns ja etwas gestört und empört. Der Ärger bleibt hängen – davon wird dann immer wieder erzählt. Man glaubt Bescheid zu wissen, wie sie so sind - die Ärzte, die Lehrerinnen, die Pfarrer, die Politikerinnen. Da hat man seine Ansichten. Der chinesische Philosoph Wang Fuzhi (Ausspr.:Fudschi) bemerkt dazu:

Ansichten sind Äußerungen des Geistes für den Augenblick.
Klammert man sich fest daran, werden sie zu Vorurteilen.
Wenn man sagt, die Weisen hätten keine Ansichten,
so ist damit nur gemeint, dass sie ihre Ansichten nicht zu Vorurteilen werden lassen.

So weise können wir doch auch werden. Eine gute Nacht wünsche ich Ihnen unter dem Segen Gottes.

zitiert aus: Worte, die gut tun, hrsg. Christian Leven, Herder, Freiburg, 1998,
dort kein weiterer Nachweis

Für rbb 88,8 **Abendsegen 29.5. - 04.06.2023**
12.6. - 18.6.2023

Mittwoch, 31. Mai 2023

Am Abend sollte man alles Bedrückende doch hinter sich lassen, so gut es eben geht: die dunklen Gedanken, die Sorgen zur Ruhe bringen. Vielleicht hilft dabei die Vorstellung, dass ein Engel nah ist, der das Ungelöste mitträgt. So sagt es ein schwedisches Abendlied, das zugleich ein Gebet und eine Fürbitte ist:

Der Lärm verebbt und die Last wird leichter.
Es kommen Engel und tragen mit.
Gott, segne alle, die dir vertrauen.
Gib Nacht und Ruhe, wo man heut litt.

Lass Recht aufblühen, wo Unrecht umgeht.
Mach die Gefangenen der Willkür frei.
Lass Menschen wirken, dass Friede sei.
Gott, segne alle, die dir vertrauen,
Gib Nacht und Ruhe, wo man heut litt.

Ja, um Frieden wollen wir bitten.
Eine gute Nacht wünsche ich Ihnen unter Gottes Segen.

Originaltext: Lars Thunberg, Deutsch: Jürgen Henkys 1990
Aus: Singt, Jubilate. Lieder und Gesänge für die Gemeinde, Hg. Gunter Kennel im Auftrag der Ev. Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Strube Verlag München, 2012

Donnerstag, 1. Juni 2023

Vielleicht tut es auf den Abend gut, noch einmal so richtig von Herzen zu seufzen -
und alles rauszulassen, was heute mühsam war. Mag sein, dass sich dann sogar ein Lächeln einstellt und der Gedanke: Es ist aber doch auch schön, das Leben – an diesen hellen Abenden. Der Dichterpfarrer Detlev Block lädt dazu ein. Nicht allzu überschwänglich ist sein Loblied – gerade so klingt es richtig:

Schön zu leben,
sage ich,
obwohl Vieles dagegen spricht.
Ich weiß, und wer wüsste nicht!
Schön zu leben,
sage ich heute,
obwohl ich gestern anderer Meinung war,
und morgen, was tut's!
Schön zu leben
sage ich uneingeschränkt.
Es wird viel zu wenig gesagt. Schön zu leben
auf unserm blauen Planeten
in dieser Gegend, zu dieser Zeit,
mit diesem umgrenzten Ich.
Schön zu leben
und den unvollkommenen Menschen zu lieben.

Schön zu leben ... wie wär's, das wirklich öfter mal zu sagen – am Abend und erst recht am Morgen nach dem Aufwachen. Eine gute Nacht wünsche ich Ihnen – gesegnete Zeit.

Detlev Block, Evang. Gesangbuch, Ausgabe für die Evang. Landeskirche in Württemberg, Stuttgart 1996, S. 383.
Nachweis dort: Delpsche Verlagsbuchhandlung München

Für rbb 88,8 **Abendsegen 29.5. - 04.06.2023**
12.6. - 18.6.2023

Freitag, 2. Juni 2023

Schon schade, dass auch mitten im Frühling der Alltag nicht aufhört – mit all seinen Pflichten und Terminen. Wär's nicht jetzt an der Zeit, das Leben einfach nur zu genießen? Danach hat sich seinerzeit in Berlin die junge Mascha Kaléko gesehnt, die 1932 noch als Sekretärin arbeitete und nebenbei schöne Gedichte schrieb. So auch dieses, in dem sie von der Freiheit träumt:

Einmal sollte man seine Siebensachen
Fortrollen aus diesen glatten Geleisen.
Man müsste sich aus dem Staube machen
Und früh am Morgen unbekannt verreisen.

Man sollte nicht mehr pünktlich wie bisher
Um acht Uhr zehn den Omnibus besteigen.
Man müsste sich zu Baum und Gräsern neigen.
Als ob das immer so gewesen wär.

Man sollte sich nie mehr mit Konferenzen
Prozenten oder Aktenstaub befassen.
Man müsste Konfession und Stand verlassen
Und eines schönen Tags das Leben schwänzen.

Vielleicht gelingt's ja am Wochenende, sich aus dem Alltagsstaub zu machen,
Baum und Gräser zu genießen. Eine gute Nacht wünsche ich Ihnen, gesegnete Zeit.

(Mascha Kaléko, Das lyrische Stenogrammheft, rororo 1784, Rowohlt, Hamburg 1993)

Samstag, 3. Juni 2023

Zuhören können – das ist eine Kunst, die längst nicht alle beherrschen - zumal in unserer unruhigen Zeit. Oft genug warten wir ja nur auf unser eigenes Stichwort, wenn uns etwas erzählt wird. Sicher würde es besser, wenn es uns darum ginge, nicht nur zu hören, was gerade gesagt wird, sondern auch zu verstehen, was dahinter liegt - das Nicht-Sagbare zu erlauschen. Das jedenfalls meint der Philosoph Khahil Gibran (Chalil Dschibran) – wenn er schreibt:

Die Wirklichkeit eines anderen Menschen
liegt nicht darin, was er dir offenbart,
sondern in dem,
was er dir nicht offenbaren kann.

Wenn du ihn daher verstehen willst,
höre nicht auf das, was er sagt,
sondern vielmehr auf das,
was er verschweigt.

Wenn's darum geht, einander zu verstehen, ist Schlagfertigkeit jedenfalls nicht die beste Methode.
Eine gute Nacht wünsche ich Ihnen mit Gottes Segen.

Khalil Gibran, Sand und Schaum, Aphorismen, Walter, Olten, 10. Aufl.. 1992
Kein Übersetzer angegeben

Für rbb 88,8 **Abendsegen 29.5. - 04.06.2023**
12.6. - 18.6.2023

Sonntag, 4. Juni 2023
Schon wieder ist das Wochenende vorbei. Geht nicht überhaupt immer alles allzu schnell vorbei? Viele klagen über die Zeit, die davonfliegt. Aber vielleicht würde sie ja gar nicht so schnell fliegen, wenn wir die Gegenwart nur bewusster erleben könnten. Den Augenblick genießen. So wie Theresia Hauser das beschreibt. Sie sagt:

Entreiße den Tag / der Vergänglichkeit
den Augenblick / eh er vergeht.
Sei in ihm / Nimm den Duft
der Rose wahr / ein Wort
scheinbar so / hingesagt
Vernimm den / Amselgesang
und den Geruch / eines Frühsommerabends
Lass die Nacht mit dem Vollmond
nicht andachtslos / vorüber
Was du wahrnimmst /bleibt dem Erinnern.
Vergehen?
Stetige / Ankunft von Leben

Heute ist Vollmond – Gelegenheit, noch einmal andächtig aus dem Fenster zu schauen.
Und morgen: Wieder stetige Ankunft von Leben. Eine gute Nacht wünsche ich Ihnen.

Evang. Gesangbuch, Ausgabe für die Evang. Landeskirche in Württemberg, Stuttgart 1996
S. 839, Nachweis dort: Arbeitgemeinschaft Frauenseelsorge Bayern, München.

.----------.

Zweite Woche: 12.6. - 18.6.

Montag, 12.Juni 2023
Ich glaube, fast allen geht es so: Immer wieder versinken wir in Selbstgespräche – die oft genug um immer die gleichen Themen kreisen. Und verpassen dabei, was um uns herum ist. Verlieren uns vielleicht in trüber Stimmung. Mir helfen dagegen die aufrüttelnden Worte der weisen Hildegard von Bingen – vielleicht waren die ja auch an sie selbst gerichtet: Warum schaust du nicht um dich? fragt sie und schreibt:

Du hast Augen, damit du sehen und ringsum alles überschauen kannst.
Wenn du Schmutz siehst, wasche ihn ab,
was dürr ist, lass grün werden,
und sorge, dass deine Gewürze schmackhaft sind.
Wenn du keine Augen hättest, könntest du dich entschuldigen.
Nun aber hast du Augen. Warum schaust du nicht um dich,
sondern hältst lange Reden in deinem Denken?

Ja, lieber Schauen als Grübeln – morgen wieder. Aber jetzt dürfen die Augen auch bald geschlossen werden – eine gute Nacht wünsche ich Ihnen, gesegneten Schlaf.

zitiert nach: Worte zum Wohlfühlen, Hrsg. Christian Leven, Herder, Freiburg 1999

Dienstag, 13. Juni 2023

Heute sind die Seniorinnen und Senioren stolz darauf, wenn sie auch im Alter noch jugendlich wirken. Es fällt uns kaum noch ein, dass Altwerden genauso zum Leben gehört wie Erwachsenwerden. Der große Psychologe Carl Gustav Jung erinnert daran – voller Zorn auf den Jugendwahn. Er schreibt:

Man scheint nicht zu berücksichtigen, dass Nicht-Altern-Können genauso blödsinnig ist wie Den-Kinderschuhen - nicht - Entwachsen-Können. Ein Mann von dreißig, der noch infantil ist, ist wohl bedauernswert, aber ein jugendlicher Siebzigjähriger, ist das nicht entzückend? Und doch sind beide psychologische Naturwidrigkeiten. Ein Junger, der nicht kämpft, hat das Beste seiner Jugend verpasst, und ein Alter, welcher auf das Geheimnis der Bäche, die von den Gipfeln rauschen, nicht zu lauschen versteht, ist sinnlos. Er steht abseits von seinem Leben, maschinengleich sich wiederholend bis zur Abgedroschenheit.

Aktiv sein hat seine Zeit, passiv sein hat seine Zeit – und weil es die größere Kunst ist, kommt es zum Schluss. Eine gute Nacht wünsche ich Ihnen unter dem Segen Gottes.

aus: Worte zum Leben, Hrsg. Norbert Lechleitner, Freiburg, Herder 1997

Mittwoch, 14. Juni 2023

Erinnern Sie sich noch, wie das war in der Kindheit, wenn es Tadel gab in der Schule oder Streit mit den Geschwistern, Schimpfe von den Eltern? Wenn Sie sich so richtig runtergeputzt fühlten? Wie tröstlich war es dann, sich unter der Bettdecke einzumummeln und einfach wegzuträumen… Die Schriftstellerin Gabriele Wohmann erinnert sich gut – und hat dazu ein Gedicht geschrieben – unter der Überschrift:

Mondfahrt

Abends wenn ich böse war
brauche ich die Engelschar
Ganz besonders dringend
Wie im Märchen singend
Sitze ich im Dunkeln
Alle Sterne funkeln
Zwei und zwei sind vier
Engel sind bei mir.
Abends wenn ich traurig bin
Schau ich dort zum Himmel hin
Kann denen dann erzählen
Wie mich alle quälen.

Abends kann ich sehen
Übers Wasser gehen
Über Wolken reiten
Bis zum Mond hin gleiten.

Abstand finden vom Frust des Tages – ein wenig Richtung Himmel träumen. Das muss man ja im Erwachsenenalter nicht unbedingt verlernen. Eine gute Nacht wünsche ich Ihnen, gesegnete Zeit.

Gabriele Wohmann, Passau, Gleis 3, Piper Verlag München und Zürich, 1984

Donnerstag, 15. Juni 2023

Haben Sie sich heute gefreut? Wissen Sie's noch? Vielleicht gerade nur, weil Sie an der Haltestelle nicht warten mussten – oder weil der Jasmin im Vorgarten so schön blüht? So gute kleine Momente, wo uns die Freude erreicht – die sind doch wie ein Geschenk, meint Hermann Hesse. Er schreibt dazu:

Alle Tage rauscht die Fülle der Welt an uns vorüber; alle Tage blühen Blumen, strahlt das Licht. Manchmal trinken wir uns daran dankbar satt, manchmal sind wir müde und mögen nichts davon wissen; immer aber umgibt uns ein Überfluss des Schönen. Das ist das Herrliche an jeder Freude, dass sie unverdient kommt und niemals käuflich ist; sie ist frei und ein Gottesgeschenk für jedermann, wie der wehende Duft der Lindenblüte.

Für morgen wünsche ich Ihnen, dass so ein Moment der Freude Sie erreicht und jetzt eine gute Nacht unter dem Segen Gottes.

Hermann Hesse, Bilderbuch: VI, 194
Zitiert nach: Worte zum Leben, hrsg. Norbert Lechleitner, Herder, Freiburg 1997

Freitag, 16. Juni 2023

‚Die Blümelein, sie schlafen schon längst im Mondenschein…' - ich glaube, auch heute noch wird das Lied an Kinderbetten gesungen. Und von den Vögelein, die längst zur Ruhe gegangen sind, ist dann in der zweiten Strophe auch die Rede. Nehmen die ihre Sorgen mit ins Nest? Gewiss nicht. Und die Kinderlein sollen es den Blumen und Vögeln nachtun. Warum nicht auch die Erwachsenen…? Bloß nicht anfangen zu grübeln, findet Italo Calvino – und hat dafür dieses schöne Bild gefunden:

Einschlafen können wie ein Vogel, einen Flügel haben, unter den man den Kopf stecken kann, eine Welt aus Zweigen, die über der irdischen Welt baumeln, die man da unten weiß, friedfertig und entrückt. Wenn man erst angefangen hat, den eigenen augenblicklichen Zustand nicht zu akzeptieren, so weiß man nie, wo das enden wird.

So wünsche ich Ihnen eine wohlbehütete Nacht – und morgen einen fröhlichen Tag.

Italo Calvino, Marcovaldo oder die Jahreszeiten in der Stadt, Hanser, München, Wien 1988

Samstag, 17. Juni 2023

Über das Wunder des Universums kann man gar nicht genug staunen, sagte der große Albert Einstein immer wieder. Wer in einen Sternenhimmel staunt, mag dann auch mal ganz kindlich träumen, wie sich das wohl verhält mit Gott und den Sternen und mit mir. Der Dichter Arne Rautenberg hat es sich so ausgedacht:

du siehst die sterne

unvorstellbar weit oben schöpft
unvorstellbar groß der liebe gott
er siebt das licht aller sterne manche
fallen ihm durch in den nachthimmel

unvorstellbar langsam fallen
die leuchtenden sterne zu dir

Manchmal spüren wir, dass es eine Verbindung gibt zwischen dem, was unvorstellbar weit oben ist und uns hier unten – auch darüber kann man gar nicht genug staunen. Eine gute Nacht wünsche ich Ihnen unter Gottes Segen.

Arne Rautenberg, du siehst die sterne
aus. Die Hoffnung, Gedichte Hrsg. von Anton G. Leitner, Verlag Sankt Michaelsbund, München 2010

Sonntag, 18. Juni 2023

Für alle, denen heute Abend etwas mulmig zumute ist angesichts der Aufgaben, die in der neuen Woche auf sie warten – für die Verzagten, Müden, Unsicheren – und für alle anderen auch: Heute Abend ein irischer Segenswunsch, der Sie in den Montag begleiten möge:

Mut wünsche ich dir
am hellen Tag und auch in der dunklen Nacht.
Mut wünsche ich dir, wenn es dir leicht fällt,
und auch, wenn dich ein Sturm vernichten will.

Mut wünsche ich dir, wenn dir die Nachbarn freundlich entgegenkommen,
und auch, wenn sie feindselig sind.
Mut wünsche ich dir zu dir selbst,
und dass Gott dir dazu helfe.

Eben dazu will Gott uns wohl helfen: dass wir den Mut zu uns selbst nicht verlieren.
Eine gute Nacht wünsche ich Ihnen und eine segensreiche Woche.

(Irische Segenswünsche, Musik der Erde, hg. Hildegunde Wöller, Kreuz, Stuttgart 1999)